



SAARLAND

Der Minister für Kultus, Bildung und Sport

Vorläufiger Lehrplan

—GYMNASIUM—

Politik

Leistungskurs/Grundkurs

Für die Klassenstufe 13/2

[ca. 1981]

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braun-Weig
Schulbuchbibliothek

89/1344

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 153 2

Z-V SL

S-27(1981)

13,2

Lehrplan für Gymnasien - Halbjahr 13/2Grund - und LeistungskursSchwerpunktmäßiger Unterricht anhand
ausgewählter UntersuchungsbereicheEINLEITUNG

S. 2

Ziele - Auswahlmöglichkeiten -
Verbindlichkeitsgrad - Differen-
zierung in Grund - und Leistungskurs
- Leistungsmessung

TEIL ANotwendige methodische Schritte

S. 4

Vorbereitung und Durchführung der
Untersuchung - Sicherung der Ergebnisse

TEIL BInhaltliche Vorgaben zur Schwerpunk-
t- bildung in den einzelnen Untersuchungs-
bereichen

S. 5

VorbemerkungUntersuchungsbereich I:Massenmedien

S. 6

Untersuchungsbereich II:Bundeswehr und Notstandsgesetze

S. 9

Untersuchungsbereich III:Jugend und Gesellschaft

S. 11

Untersuchungsbereich IV:Politische Kultur in Deutschland

S. 15

Untersuchungsbereich V:Zukunftsprobleme

S. 17 - 19

E I N L E I T U N G

Der Lehrplan für das Halbjahr 13/2 verfolgt die Ziele der Vertiefung und Erweiterung auch der in den vorangegangenen Halbjahren erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, indem er bekannte Lernziele wiederaufgreift und durch neue ergänzt.

Dies geschieht sowohl im instrumentalen Bereich - Teil A übt für Beruf und Studium wichtige Verhaltensweisen und Techniken ein (z.B. Team-Arbeit, selbständiges Erfassen und Verarbeiten von Daten etc.) - als auch im kognitiven Bereich - Teil B knüpft vor allem an die Themen der Halbjahre 12/1 und 12/2 an und will zur umfassenden Untersuchung derjenigen Teilbereiche anleiten, die durch dauernde Aktualität und Wichtigkeit den Bürger betreffen.

Da die Berücksichtigung a l l e r in Teil A und Teil B aufgezeigten methodischen und inhaltlichen Möglichkeiten den zeitlichen Rahmen sprengen würde, muß der Lehrer eine Auswahl treffen, bei der die Schüler sinnvoll zu beteiligen sind (vgl. § 21 SchumG).

Verbindlich sind für Grund - und Leistungskurs aus

Teil A

das methodische Vorgehen (Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung) nach Ziff. 1 und 2 und die Berücksichtigung mindestens einer der in Ziff. 3 aufgezeigten Möglichkeiten zur Sicherung der Ergebnisse,

Teil B

die Behandlung von mindestens einem der fünf aufgeführten Untersuchungsbereiche unter Anwendung der in Teil A genannten methodischen Möglichkeiten.

Die Differenzierung in Grund - und Leistungskurse

erfolgt unter Berücksichtigung des zeitlichen Rahmens, den die Schüler für die Durchführung von Arbeitsaufträgen (vgl. Teil A, Ziff. 2) haben, hauptsächlich so, daß der Lehrer des Grundkurses diesen durch verstärkte Bereitstellung eigenen Materials entsprechend entlastet.

Leistungsmessung

Aufgaben für Kursarbeiten ergeben sich aus Teil A Ziff. 1 und 2 sowie Teil B (Reproduktion der Ergebnisse). Die zusätzlich notwendigen Reorganisations- und Transferleistungen werden durch ergänzende Vorlage unbekannter einschlägiger Materialien erreicht, die mit Teil A Ziff. 3 kombiniert auch das Beurteilen von Sachverhalten und Entwickeln von begründeten Lösungsvorschlägen ermöglichen können.

Für Leistungskurse kann ein angemessenes Anforderungsniveau erreicht werden, wenn zusätzlich Lerninhalte aus vorhergehenden Halbjahren mit den obigen Aufgabenmöglichkeiten verbunden werden.

Teil A

NOTWENDIGE METHODISCHE SCHRITTE

1. Vorbereitung der Untersuchung (Erarbeitung der Fragestellung)

- 1.1 Auswählen und Begründen des Untersuchungsbereiches
(z.B. Aktualität, Wichtigkeit)
- 1.2 Aufgliedern des Untersuchungsbereiches in Themen
- 1.3 Auswählen der Themen, die untersucht werden sollen
- 1.4 Formulieren von Fragen zu den gewählten Themen
- 1.5 Festlegen des Vorgehens im Hinblick auf die Durchführung der Untersuchung (vgl. Ziff. 2) und die Sicherung der Ergebnisse (vgl. Ziff. 3)
- 1.6 Verteilen der Arbeitsaufträge auf Einzelschüler oder Gruppen und Festlegen der anzuwendenden Methoden (vgl. Ziff. 1.5)
- 1.7 Aufstellen eines Zeit - und Arbeitsplanes

2. Durchführung der Untersuchung

- 2.1 Ermitteln von zugänglichen Informationsquellen (z.B. Sendungen anhand von Rundfunkzeitschriften / Tageszeitungen / Bibliotheken etc.)
- 2.2 Sichten, Ordnen, Bewerten von Informationsquellen im Hinblick auf Ziff. 1.4:
Kritische Bibliographie bzw. Materialsammlung
- 2.3 Auswerten des Materials im Rahmen des Arbeitsauftrages
- 2.4 Bericht der Einzelschüler bzw. Gruppen (z.B. durch Fachreferat, Kolloquium)
- 2.5 Gemeinsames Zusammenfassen der Ergebnisse

3. Sicherung der Ergebnisse

durch das in Ziff. 1.5 vorher festgelegte Vorgehen
z.B.

Planspiel^{*)}, Sozialstudie^{*)}, Erstellen eines Sammelbandes für die Schulbücherei oder eines Berichtes für die Schülerzeitung/Lokalpresse oder einer Fotoserie, oder auch nur Diskussion der Ergebnisse (ggf. mit Entscheidungsfindung)

^{*)} siehe Fußnote auf der folgenden Seite

Teil BInhaltliche Vorgaben zur Schwerpunktbildung in den einzelnenUntersuchungsbereichenVorbemerkung

Die folgenden inhaltlichen Konkretisierungen beschreiben Möglichkeiten der Schwerpunktbildung und bilden den unterrichtlichen Rahmen des jeweiligen Untersuchungsbereiches.

Die Literaturangaben sollen dem Lehrer die Arbeit erleichtern und ihm eine gewisse Ergänzungsmöglichkeit zu dem bieten, was die Schüler erarbeitet haben ^{**}). Auch wird dem Lehrer eines Grundkurses die vorgesehene Bereitstellung eigenen Materials erleichtert (vgl. Teil A, Ziff. 2).

^{*)} Fußnote zur vorhergehenden Seite:

Erläuterung der methodischen Begriffe u.a. bei:

Hermann Giesecke, Methodik der politischen Bildung, München 1973 (Juventa - Verlag)

Wolfgang Hilligen, Zur Didaktik der politischen Bildung I, Ein Studienbuch, Opladen 1975 (Leske), S. 219 - 242

Wolfgang Mickel, Methodik des politischen Unterrichts, Frankfurt/M 1981⁴ (Hirschgraben - Best.-Nr. 54311)

^{**}) umfassende Informationsquelle auf jeweils aktuellem Stand u.a.: Staatsbürgerkändliche Arbeitsmappe (StAM), 4(1) Ordner (große Ausgabe), Erich Schmidt Verlag, Berlin (mtl. Ergänzungslieferungen mit sog. Zahlenbildern)

U n t e r s u c h u n g s b e r e i c h I :M A S S E N M E D I E N

Vorbemerkung: Bei den hier vorgeschlagenen Themen handelt es sich um einen Maximalkatalog, aus dem der Kursleiter und der Kurs Bereiche eines Themas (Z.B. Presse 1), ein Thema oder zwei Themen nach Interessenlage auswählen können.

Ueberschneidungen bei einzelnen Punkten sind möglich und auch gewollt, weil manche Formulierungen global gefasst sind, andere wiederum einen Sachverhalt vertiefen.

Bei der Auswahl aus den Oberbegriffen Film und Fernsehen sollte man berücksichtigen, ob den Kursteilnehmern die Möglichkeiten des Filmbesuchs und die notwendige Materialausstattung (Videorecorder, Bänder usw.) zur Verfügung stehen.

Vorschläge zu Teil A :

Ziffer 1.2

I F I L M

- 1) Filmförderung
- 2) Der politische Film (Z.B. nationalsozialistischer Film oder sozialistischer Film; der politische Lehrfilm)

II R U N D F U N K u n d T V

- 1) "Ausgewogenheit" - nur ein Kampfruf ?
- 2) Bildungsprogramme und Bildungschancen

- 3) Der Fernsehkonsument - Gewohnheiten, Präferenzen, Forderungen
- 4) Norm und Wirklichkeit - Vergleich der Richtlinien der ARD bzw. des ZDF mit dem Wochenprogramm
- 5) Perspektiven der Fernsehgesellschaft
- 6) Privates und/oder öffentlich-rechtliches Fernsehen

III P R E S S E

- 1) Massenmedien und Pressefreiheit
 - a) Pressekonzentration
 - b) Fusionskontrolle
 - c) Innere Pressefreiheit
 - d) Schutz des Buergers vor der Presse
 - e) Publizistisches Gleichgewicht zwischen öffentlich-rechtlichen Fernsehen und privatwirtschaftlicher Presse
- 2) Der Einfluß der werbenden Wirtschaft auf die Massenmedien, besonders die Presse
- 3) Der Einfluß der Presse auf politische Entscheidungen
- 4) Pressefreiheit in Geschichte und Gegenwart
 - a) NS - Staat
 - b) DDR
 - c) Bundesrepublik Deutschland
- 5) Untersuchungen zum Aufbau von Zeitungen und Zeitschriften (Z.B. Plazierung von Meldungen)
- 6) Jugendgefährdende Schriften
- 7) Ein Ereignis - mehrere Berichte
- 8) Die Zeitungslandschaft der Bundesrepublik - Versuch einer Einordnung (Rueckkopplung zu 13/1 teilweise möglich)
- 9) Einzeluntersuchung eines Presseorgans

- 10) Das Bild der Frau in der Presse
- 11) Das Bild der Jugend in der Presse

IV ALLGEMEINE PROBLEME

- 1) Medienpolitische Ziele der Parteien
- 2) Freizeitgewohnheiten und Massenmedien
- 3) Machen Massenmedien abhängig ?
- 4) Der Einfluß der Werbung auf die Menschen

L I T E R A T U R :

Als Einführung geeignet erscheint das Lehrbuch:

Sutor, Politik, Paderborn 1979, S. 81 - 140
(Literaturangaben auf S. 89, 107, 140)

Bibliographische Angaben bei:

Martin und Sylvia Greiffenhagen, Ein schwieriges
Vaterland, Frankfurt 1981 (Fischer Tb 1280), S. 450f.

René König (Hg.), Großstadt Massenkommunikation
Stadt-Land-Beziehungen, Handbuch der empirischen
Sozialforschung Band 10, Stuttgart 1977 (dtv wis-
senschaftliche Reihe), S. 251 - 278

Hermann Meyn, Massenmedien in der Bundesrepublik
Deutschland, Berlin 1974 (Bibliographische Anga-
ben im Anhang zu den entsprechenden Kapiteln)

Benutzte didaktische Literatur zum Thema:

W. Gagel (Hg.), Massenkommunikation in der Demokra-
tie, in: Politische Bildung, Jg. 13/1980, Heft 1

A. Marquart, Wahrheit mit beschränkter Haftung,
Weinheim 1979

K.H. Pfeiffer, Der manipulierte Zuschauer, Frei-
burg 1975 (Herder 522)

Wochenschau ab 1974 (Hefte zum Thema Massenmedien)

Hilfreich können auch Bücher fuer den
Deutschunterricht sein !

UNTERSUCHUNGSBEREICH II :

BUNDESWEHR UND NOTSTANDSGESETZE

Vorschlag zu A 1.2 :

I. DIE IDEE DES "BÜRGERHEERES"/"VOLKSHEERES"

Verdeutlichung einzelner Faktoren z.B. an historischen Situationen oder an aktuellen Beispielen:

Levée en masse/ Preußische Heeresreform (Scharnhorst, Gneisenau)/ Verfassungsauftrag der Volksarmee und der Bundeswehr : Der Bürger verteidigt sein Land, seine Nation, Republik, Demokratie, Revolution.

Israelische Armee als sozialer Integrationsrahmen (Schmelztiegel) der Nation.

II. DIE KOSTEN DER BUNDESWEHR

gesellschaftliche Kosten: Anteil am BSP, Verteidigungshaushalt, sekundäre Kosten versus technologischer Fortschritt

persönliche Leistungen: Zeit, Umfang des Dienstes, Belastungen, Vergünstigungen, Lohn, berufliche Förderung

Das Problem der Wehrgerechtigkeit

Wehrpflicht für Frauen?

Legitimation der Kosten

III. DIE STRUKTUR DER BUNDESWEHR

Die militärische Struktur:

Der militärische Auftrag der Bundeswehr;
Integration in die NATO

Funktionalität der Heeresstruktur; Bewaffnung

Personalstruktur

Funktionalität der Befehlsstruktur?
Wehrstrafrecht

Demokratische Orientierung der Bundeswehr:

Die Rolle der Politischen Bildung in der Bundeswehr

Die Bedeutung der Inneren Führung

Soziale Integration oder Verbrüderung im Alkohol?
Kasernierung oder Heimatnähe?

IV. DIE ROLLE DER BUNDESWEHR IN DER GESELLSCHAFT

"Staat im Staate"? Traditionen - soziale Festigung
nach innen, soziale Abgrenzung nach außen?

Rechtsextremismus: Übertragung militärischer Strukturen
auf die Gesellschaft?

Primat der Politik

Die Selbstdarstellung der Bundeswehr in der Öffentlichkeit

Das Selbstwertgefühl des Soldaten

Die Wertschätzung des Soldaten in der Gesellschaft

Schule und Bundeswehr

Die Zusammenarbeit von militärischen Institutionen und
Zivilbevölkerung:

Public-Relation-Maßnahmen des Standortältesten:

Tag der offenen Tür, gesellschaftliche Veranstaltungen,
Fortbildungsveranstaltungen

Einbeziehung von militärischer Führung und Soldaten
in das gesellschaftliche Leben der Nachbargemeinden

bzw. Patengemeinden einer militärischen Einheit

Konfliktsituationen und ihre Verarbeitung:

Kampfstofflagerung, Manöverschäden, Fluglärm,
Absturzgefahr, ..

Der Militärisch-Industrielle-Komplex

V. ALTERNATIVEN ZUM WEHRDIENST

Bundesgrenzschutz: Funktion des Bundesgrenzschutzes,
Praxis des Dienstes

Zivilschutz: Umfang und Organisation des Zivilschutzes
am Beispiel des Saarlandes

Die besondere Struktur des Dienstes beim Zivilschutz

Ersatzdienst: Die Idee des "sozialen Friedensdienstes".

Das Problem und Verfahren der Gewissensbeurteilung:

Das Urteil des BVerf.G und die gesetzliche Regelung

Der Dienst: Umfang, Einsatzstellen, Belastungen

VI. NOTSTANDSGESETZGEBUNG

Die Diskussion über die Notstandsgesetzgebung von 1968:

Notstandsgesetzgebung - Voraussetzung voller

Souveränität?

- Bedrohung der Demokratie?

Wann herrscht Notstand?

Wer herrscht im Notstand?

Die Rolle von Bundeswehr, Zivilschutz, Bundesgrenzschutz
im Notstand

Untersuchungsbereich III:Jugend und GesellschaftVorschläge zu TEIL AZiff. 1.2: Aufgliedern des Untersuchungsbereiches in Themen1. JUGEND ALS BIOLOGISCHER PROZESS

Probleme der Akzeleration (Pubertät, körperliche und geistige Reife, Früh- oder Spätehe etc.)

2. JUGEND ALS JURISTISCHER BEGRIFF

1. Definition der Jugend - Jugendgefährdung - Jugendhilfe
2. Drogensuch. - Kriminalität - Selbstmord
3. Wehrpflicht

3. JUGEND ALS DEMOGRAPHISCHE GRUPPE

1. Jugend in der Stadt und auf dem Land (Beschreibung ihrer Lebensweise aufgrund konkreter Beispiele (Eigenerfahrung, Interview, Inaugenscheinnahme)
2. Die zweite Generation der Gastarbeiter und ihr Verhältnis zur gleichaltrigen deutschen Generation

4. JUGEND ALS SOZIOLOGISCHES ZWISCHENSTADIUM

- 1.1 Schule, Berufsausbildung, Arbeitsplatz
- 1.2 Jugendarbeitslosigkeit durch Unter - bzw. Überqualifikation?
- 1.3 Unterschiede zwischen der lernenden und erwerbstätigen Jugend
- 2.1 Freizeit - und Konsumverhalten
- 2.2 Konsumismus oder Konsumterror?
- 2.3 Jugendzeitschriften - Jugendsendungen - Jugendindustrie
- 2.4 Jugendliquen - Jugendorganisationen - Jugendtreffs
3. Jugendsprache (Modewörter; Bezeichnungen für Gruppen: z.B. Spontis, Flippis, Tunix, Stadtindianer, Irokesen, Alternativ-Freaks, Punks, Poppers, Softies, Rocker, Polit-Rocker; Kinder Gottes, Krishnas; die "Turnschuhgeneration, die sich auf leisen Sohlen aus der Gesellschaft stiehlt;" etc)

- 4.1 Jugend - ein Produkt der Freiheit und des Wohlstandes in der Gesellschaft?
- 4.2 Generationendistanz nicht nur zwischen Kindern und Eltern, sondern auch zwischen 15 und 23-jährigen?
- 4.3 Jugend - seit Sokrates unbelehrbar? (Von der Unfähigkeit, persönliche Erfahrungen (Leid und Freude) auf die nächste Generation zu übertragen)

5. JUGEND ALS MORALISCHE KATEGORIE

1. Ideale und Idole
2. Staatsverdrossenheit unter gleichzeitiger Ausnutzung staatlicher Jugendförderung?
3. Meinungen, Einstellungen, Werthaltungen in der Jugend (Selbst- und Fremdeinschätzung)
4. Durch Zukunftsängste mißtrauisch, unpolitisch, sprachlos und aggressiv?
5. Progressiv oder konservativ, alternativ oder bürgerlich?
6. 87 % aufstiegs- und umweltorientierte, sozial und politisch brave unscheinbare Jugendliche gegen 13% aktive und passive, von den Massenmedien verhätschelte Aussteiger?
7. Die Öko - und Friedensbewegung
8. Politisches Engagement bei abnehmender Jugendwahlbeteiligung?
9. Mangel an Zivilcourage aus Furcht vor Nachteilen?
10. Pluralistische Inflation der Erziehungswerte ohne entsprechende Einübung von Subsidiarität und Solidarität?
11. Werben für und um die Jugend
12. Von der Angst alt zu werden

6. JUGEND AUSSERHALB DER BUNDESREPUBLIK

(nur in Verbindung zu den obigen Themen)

1. Jugend in der DDR
2. Jugend im benachbarten Ausland

Ziff. 2.1: Ermitteln von zugänglichen Quellen

Je nach der technischen Ausstattung der Schule können Tonband- und
Videaufzeichnungen von Jugendsendungen analysiert werden.

Als Ansprechpartner für gezielte Informationen können dienen:

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Welckerstr. 11
5300 Bonn 1

(Reihe: Berichte und Dokumentationen - Gesellschaftliche Daten, Bd. 20 ,
ISSN 0172 - 7575)

Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit

Kennedyallee 105 - 107 " BROSCHÜRE: "Jugend in der Bundesrepublik
5300 Bonn 2 Deutschland heute" (Nov. 1981)

Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung

Rochusstr. 1

5300 Bonn - Duisdorf (Broschüre: "Weiterentwicklung der Ausländerpolitik"1980)

Minister für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung

Hindenburgstr. 21
6600 Saarbrücken

Auch die zuständigen Jugendämter können Auskunft erteilen,

Als Primärliteratur kann herangezogen werden:

- Gewinnorientierte Jugendzeitschriften wie "BRAVO", "MAD" etc.,
- Veröffentlichungen der Jugendorganisationen der Parteien und Verbände
(Landesjugendring Saar, St. Johanner Str. 39, 6600 Saarbrücken)
- Programme der Jugendsentren
- Jugendbezogene Werbung in Massenmedien, desgl. Reports und Umfragen

Sekundärliteratur (Auswahl):

- "Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland"
- Statistisches Bundesamt Wiesbaden, jeweils aktuelle Ausgabe

Erwin K. Scheuch, "Die Jugend gibt es nicht. Zur Differenziertheit der Jugend in heutigen Industriegesellschaften" in: Jugend in der Gesellschaft., dtv Nr. 1063, München 1975

Jugendwerk der Deutschen Shell (Hg.), Die Einstellung der jungen Generation zur Arbeitswelt und Wirtschaftsordnung, Hamburg 1980
desgl., Jugend '81 - Lebensentwürfe, Alltagskulturen, Zukunftsbilder, (Hamburg Nov. 1981)
Walter Jaide, Achtzehnjährige zwischen Reaktion und Rebellion, Opladen 1978

Walter Jaide / Barbara Hille (Hg.), Jugend im doppelten Deutschland, Opladen 1977 (behandelt hauptsächlich die Jugend in der DDR; zahlreiche Literaturangaben; Sammlung von Einzelaufsätzen); 2. T. auch in WOCHENSCHAU 3/1977 S. 111

Klaus von Beyme, Die großen Regierungserklärungen der deutschen Bundeskanzler von Adenauer bis Schmidt (Text mit Kommentar), München - Wien 1979

"Familie und Schule" in: Zeitschrift "Politik und Unterricht" 1/1981, ISSN 0344-3531 (viel Material)

"Agression" in: Wochenschau für politische Erziehung etc., Unterstufe Mai/juni 1976, nr. 9/10 (vergriffen)

"Gruppen" in: Wochenschau, Juni 1975, Unterstufe Nr. 10 (vergriffen)

Abschließend sei auf die aktualisierte Taschenbuchausgabe (Juli 1981) von

Martin und Sylvia Greiffenhagen, Ein schwieriges Vaterland. Zur politischen Kultur Deutschlands, Fischer Bd. 1280, Frankfurt 1981, verwiesen.

Außer einem umfangreichen Materialteil bietet das Buch auch eine einschlägige reichhaltige Bibliographie neuester Literatur.

Untersuchungsbereich IV:Politische Kultur in DeutschlandVorschläge zu Teil A

Zu 1.1. Notwendig erscheint eine über den engen thematischen Rahmen hinausgehende Information durch den Lehrer über Sozialisationstheorien und Sozialisationsagenturen, die entweder dem eigentlichen Unterricht vorangestellt (deduktive Methode) oder an passender Stelle eingefügt (induktive Methode) werden sollte. Unter politischer Kultur soll "ein analytisches Mittel zur Erfassung der Gesamtheit aller Einstellungen, Werthaltungen und Umgangsformen (verstanden werden), die sich in einer Gesellschaft auf das politische Handeln und die politischen Institutionen beziehen." (Heinz Rausch, Politische Kultur in der Bundesrepublik Deutschland, Colloquium Verlag Berlin, 1980, S. 10; siehe auch Martin und Sylvia Greiffenhagen, Ein schwieriges Vaterland, zur politischen Kultur Deutschlands, Frankfurt 1981, S. 18ff)

Zu 1.2. Aufgliedern des Untersuchungsbereichs in Themen:

1. Historische Wurzeln der politischen Kultur in Deutschland, ihre Kontinuität und ihr Wandel;
2. Jugend und Politik (siehe auch Untersuchungsbereich III, Jugend und Gesellschaft);
3. Massenmedien und politische Kultur (siehe auch Untersuchungsbereich I Massenmedien);
4. Politische Kultur und Wählerverhalten;
5. Terrorismus und politische Kultur (z.B. Veränderungen der Stellung zur Politik durch den Einfluß des Terrorismus, belegt etwa an den Kommentaren in den Massenmedien oder in veröffentlichten Umfragen);
6. Verbände und politische Kultur (etwa in den Erklärungen der Verbände sichtbar werdende Einstellungen zur Politik: z.B. DSB, EDA, DGB, ev. Kirche, kath. Kirche);
7. Parteien und politische Kultur (Vorstellungen der Parteien über Politik und Gesellschaft, z.B. ermittelt durch eine zu erstellende Synopse und Analyse von Aussagen und Handlungen, die Rückschlüsse auf Grundpositionen erlauben);
8. Gibt es eine eigenständige saarländische politische Kultur? (noch nicht erforscht)
9. Politischer Stil im Wahlkampf als Teil der politischen Kultur

tur (Analyse von Wahlkampfargumentationen, Programmen, Plakaten auf Einstellungen zur Politik von Parteien und Wählern);

10. Politische Einstellungen in der Literatur (vergl. Lehrpläne Deutsch).

Zur Behandlung des Themas sind besonders geeignet die umfangreichen Untersuchungsergebnisse bei: Martin und Sylvia Greiffenhagen, Ein schwieriges Vaterland, zur politischen Kultur Deutschlands, Frankfurt, 1981;

Weitere Literatur:

Heinz Rausch, Politische Kultur in der Bundesrepublik Deutschland, Colloquium Verlag Berlin, 1980;

Untersuchungsbereich VZUKUNFTSPROBLEME

=====

Ziffer 1.2. : Aufgliederung des Untersuchungsbereichs
in Themen

Die nachfolgenden Erläuterungen beschränken sich auf zwei große Bereiche

1. Zukunftsprobleme im Bereich Umwelt
2. Zukunftsprobleme im Bereich Energie

Bei der Behandlung aller Themen wäre darauf zu achten, daß

- die Ausgangslage
- die Notwendigkeit und Möglichkeit der Ver- und Entsorgung
- die Haltung von Parteien, Interessengruppen und staatlichen Organen berücksichtigt werden.

Aufgliederung des Untersuchungsbereichs Umwelt1. Thema: Beseitigung und Verwertung von Müll

1. Bisherige Abfallbeseitigung im Saarland
2. Probleme bei der Deponie von Müll
3. Verwertung von Müll
 - Müllverbrennung
 - Wiederverwendung (Recycling)
 - Müllkompostierung

2. Thema: Probleme der Wasserversorgung

1. Wasserbedarf in Gegenwart und Zukunft
2. Bisherige und geplante Wasserversorgung im Saarland
3. Trennung von Trink- und Brauchwasser für die Industrie
4. Maßnahmen zur Reinerhaltung des Wassers

3. Thema: Probleme der Reinerhaltung der Luft

1. Gefahr der Luftverseuchung für die Umwelt
2. Meßwerte der Luftverschmutzung im Saarland
3. Vorsorge-Maßnahmen für den Smog-Fall
4. Maßnahmen zur Verbesserung der Luftsituation im Saarland

Aufgliederung des Untersuchungsbereichs Energie in Themen

Bei der Behandlung dieser Themen wäre die Möglichkeit einer fächerübergreifenden Behandlung zu prüfen.

Verteilung und Verfügbarkeit wichtiger Energiequellen in der Welt

1. Zusammenstellung wichtiger Energien
2. Standort von Rohstoffquellen
3. geschätzter Verbrauch und geschätzte Verfügbarkeit von Energiequellen

Bisherige Energien im Hinblick auf Verfügbarkeit, Kosten und Umweltbelastung

1. Kohle
2. Öl
3. Erdgas
4. Kernenergie

Alternative Energien

Ziff. 2.1. Ermittlung zugänglicher QuellenZum Bereich Umwelt

Da viele Themen einen Zuschnitt auf die saarländische Situation haben, können Auskünfte von Behörden gegeben werden.

Einige Adressen:

Statist. Amt des Saarlandes
Hardenbergstr. 3

6600 Saarbrücken

Das Stat. Amt hat u.a. herausgegeben:

Statist. Kurzinformationen 1981, S. 14 Bereich Umwelt mit Angaben über Abfall- und Abwasserbeseitigung

Landeszentrale für polit. Bildung

Am Ludwigsplatz 14

6600 Saarbrücken

Ministerium für

Umwelt, Raumordnung, Bauwesen

Hardenbergstr. 8

6600 Saarbrücken

Kommunaler Abfallbeseitigungsverband Saar

Pestelstr. 6

6600 Saarbrücken

Abwasserverband Saar

Mainzer Str. 261

6600 Saarbrücken

Wegen des regionalen Bezugs lassen sich auch Hinweise in den Haushaltsplänen der Gemeinden und Städte finden.

Die Martin Ott-Stiftung e.V. bringt jährlich 3-4 Hefte mit Themen aus dem Bereich Umwelt -Energie heraus.

Adresse: Martin Ott Stiftung e.V.
In der Brombach 6

6690 St. Wendel



